



# Krippenkinder sind aggressiver

Die amerikanische Langzeitstudie zur Fremdbetreuung von Kindern mit dem Titel „Are There Long-Term Effects of Early Child Care?“ ist die derzeit größte Längsschnittuntersuchung in den USA. Sie wurde finanziert vom National Institute of Child Health and Human Development.

**Kinder, die in Kindertagesstätten aufwachsen, entwickeln sich später in der Schule eher zu Störfrieden und Unruhestiftern** als Kinder, die zu Hause von ihren Eltern betreut wurden. Diese Ergebnisse zeigten sich unabhängig von der Qualität der Krippe.

Das britisch-amerikanische Forscherteam untersuchte 1364 amerikanische Kinder aus Familien unterschiedlicher sozialer Herkunft von Geburt an.

**Bei Krippenkindern wurden aggressiveres Verhalten, Probleme mit Ungehorsam und die Verstrickung in Kämpfe und Streitigkeiten beobachtet.**

Mit jedem Jahr, das ein Kind mindestens zehn Stunden pro Woche in einer Krippe oder Kita verbracht hat, steigt dessen Aufsässigkeit später in der Schule um etwa ein Prozent.

**Krippenkinder verfügen über einen deutlich geringeren Wortschatz** in der fünften Klasse als Nicht-Kita-Kinder.

**Den größten Einfluss auf die kognitive und soziale kindliche Entwicklung hat jedoch die Erziehung durch die Eltern.**

Hochwertige elterliche Erziehung wirkt sich positiv aufs Lesen, Schreiben und Rechnen aus, führt zu weniger Lehrer-Schüler-Konflikten und erzeugt ein positives Sozial- und Arbeitsverhalten.

Quelle: Jay Belsky, Deborah Lowe Vandell, Margaret Burchinal, K. Alison Clarke-Stewart, Kathleen McCartney and Margaret Tresch Owen  
Are There Long-Term Effects of Early Child Care?  
Child Development, Volume 78, Issue 2: 681-701, 2007.